

Leitfaden für Trainer:innen

MODUL 4: Diversität und Inklusion

Sitzung 1: Inklusiver Tourismus

Sitzung 2: Barrierefreiheit in touristischen Erlebnissen

1. EINFÜHRUNG IN DAS THEMA

Inklusiver und barrierefreier Tourismus

Inklusiver Tourismus bedeutet, Reiseerlebnisse zu schaffen, die für alle Menschen zugänglich und einladend sind – unabhängig von Alter, Fähigkeiten, kulturellem Hintergrund oder finanzieller Situation. Ziel ist es, physische, informationelle und soziale Barrieren abzubauen, sodass alle Menschen komfortabel und sicher am Tourismus teilnehmen können. Der **EU-Übergangspfad für den Tourismus (EU Transition Pathway for Tourism)** behandelt inklusiven Tourismus vor allem im Rahmen seiner sozialen Dimension sowie durch entsprechende Maßnahmen, die Zugänglichkeit, Fairness und Inklusion im gesamten Tourismussystem sicherstellen sollen.

Barrierefreier Tourismus bedeutet, Reiseangebote so zu gestalten und bereitzustellen, dass sie von Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten genutzt und genossen werden können, einschließlich Personen mit körperlichen, sensorischen oder kognitiven Beeinträchtigungen. Dabei betrachten wir Barrierefreiheit aus vier Perspektiven:

- Mobilität
- Hören
- Sehen
- Neuro-Barrierefreiheit

Barrierefreier Tourismus konzentriert sich darauf, Hindernisse in den Bereichen Transport, Unterkunft, Attraktionen und Information zu beseitigen, damit alle Menschen selbstständig, sicher und würdevoll reisen können.

Barrierefreiheit ist eine **Frage der Menschenrechte**. Tourismusunternehmen und Destinationen sollten inklusiven und barrierefreien Tourismus entwickeln, weil:

- er Chancengleichheit gewährleistet und gesellschaftliche Verantwortung widerspiegelt,
- er einen wachsenden Markt von Reisenden mit vielfältigen Bedürfnissen erschließt,
- er die Reputation stärkt, indem er Engagement für Fairness und Nachhaltigkeit zeigt.

Inklusion ist nicht nur ethisch geboten, sondern auch wirtschaftlich sinnvoll, da sie mehr Besucher:innen anzieht und mit globalen Zielen für verantwortungsvollen Tourismus im Einklang steht.

Lerne die Grundlagen des inklusiven und barrierefreien Tourismus kennen.



Zentrale Begriffe:

Inklusiver Tourismus, barrierefreier Tourismus, Gleichstellung, Diversität

2. LERNZIELE

Die Teilnehmenden:

1. verstehen das Konzept des inklusiven und barrierefreien Tourismus
 2. analysieren die wichtigsten Prinzipien und Netzwerke des inklusiven Tourismus aus der Perspektive von KMU
 3. verstehen die Zielgruppen des inklusiven und barrierefreien Tourismus
 4. wenden Ansätze und Instrumente des barrierefreien Tourismus im touristischen Geschäft an
-

3. EINFÜHRUNG IN DAS MODUL

a. Sitzungen

Dieses Modul besteht aus zwei Sitzungen:

1. Inklusiver Tourismus
2. Barrierefreiheit in touristischen Erlebnissen

b. Inhalte

Das Modul umfasst folgende Inhalte:

1. Zwei Foliensätze (je einer pro Sitzung) zu den zentralen Themen mit Beispielen guter Praxis
2. Beispiele und Best-Practice-Fälle
3. Eine Liste mit Videos und Online-Lesematerialien
4. Aktivitäten (3)

Die Aktivitäten sind:

1. Analyse der aktuellen Situation
2. Kundenpersona
3. Netzwerk-Mapping

c. Weiterführende Literatur und weitere Quellen**Weiterführende Literatur:**

- ENAT (2025): *Advancing Accessible Travel: Insights From New Survey on European Travellers With Mobility and Accessibility Needs*
- ENAT-Berichte: *Reports and Articles* | ENAT
- Europäische Kommission: *Transition Pathway for Tourism*
- UN Tourism: *Accessible travel “a game changer” for destinations and businesses*
- Vereinte Nationen: *Accessible Tourism*
- Visit England: *Accessibility and Inclusive Tourism Toolkit*
(*VisitEngland Accessible and Inclusive Tourism Toolkit for Businesses* | [VisitBritain.org](https://www.visitbritain.org))

Videos:

- *Emerging Inclusive Tourism Markets: New Business Opportunities for Greece*
ENAT-Seminar: <https://youtu.be/5FN7HZdclwl?si=S5aa5YRBaFU5fi2f>
- *Inclusion in Practice*. Webinar: *Inclusion in Practise*

d. Sonstige Hinweise

Bitte beachten Sie, dass die Inhalte dieses Moduls urheberrechtlich geschützt sind.

Für die Vortragsfolien gilt die **CC BY-NC-SA-Lizenz**. Diese Lizenz erlaubt es, das Material für **nichtkommerzielle Zwecke** zu verbreiten, zu remixen, zu bearbeiten und darauf aufzubauen, sofern die Urheber:innen genannt werden.

Für die Fallstudie gilt die **CC BY-NC-ND-Lizenz**. Diese Lizenz erlaubt es, das Material **unverändert** und ausschließlich für **nichtkommerzielle Zwecke** zu vervielfältigen und zu verbreiten, sofern die Urheber:innen genannt werden.